Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 48 (2024)

Heft: 4

Rubrik: Das "Jenische Panorama" in Chur war Stadtgespräch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das «Jenische Panorama» in Chur war Stadtgespräch

Noch nie war in Churs Hauptgasse das Wort «jenisch» so häufig zu hören wie diesen Herbst. Viele, die vor der Stadtgalerie den Reklameständer sahen für die laufende Ausstellung. wiederholten halblaut:«Jenisches Panorama», manchmal in fragendem Ton. Sie waren offensichtlich überrascht oder auch irritiert oder einfach neugierig. Und immer wieder traten sie ein in die Stadtgalerie, allein, zu zweit, manchmal mit Kindern.

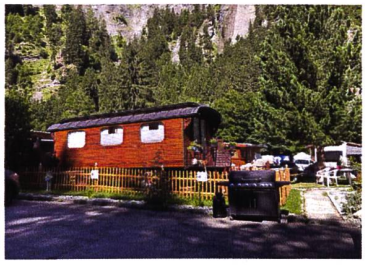
Vorsichtig gezählt haben 846 Personen in diesen Tagen und Halbtagen die Ausstellung besucht, haben die Bilder bestaunt, über das Thema diskutiert, den Medienturm angetippt. Die Ausstellung wurde zum grossen Erfolg. Die Radgenossenschaft und ihr Künstler, der Geschäftsführer Willi Wottreng, haben eine Tür geöffnet: Erstmals wurden Jenische in einer Kunstgalerie in der Schweiz thematisiert.

Wir bringen hier eine Zusammenstellung von Echos, die wir aus den Besuchergesprächen vernahmen:

Coole Bilder.
Die Farben sind so schön.
Spezieller Stil, ein wenig chaotisch.
Frisch und dynamisch.
Die Menschen sind genau getroffen, so lebendig.
Auch in unserer Familie gab es Verbindungen zu Jenischen.
Was mir gefällt, ist das Authentische.

Publikum in der Stadtgalerie. (Links)

Daniel Huber im Interview mit dem Lokalradio. (Rechts)



Historischer Wohnwagen (Jenisch ein «Schrotti») auf dem Campingplatz Ronie der Radgenossenschaft.

Ein Bericht in der Lokalzeitung «Pöschtli». (Links)

EIN JENISCHES PANORAMA IN BILDERN

pd. Gemälde von Jenischen, gemalt auf dem iPad, sind in der Stadtgalerie Chur für kurze Zeit zu sehen. Bilder also, produziert mit modernen Mitteln, die zum Ausdruck

Willi Wottreng: Es ist das erste Mal, dass eine solche Ausstellung mit Gemälden über Jenische stattfindet. Die Radgenossenschaft der Landstrasse, Dachorganisa-

In der Ausstellung selbst ist ein Medienturm installiert, auf dem Informationen in Form von Texten, bewegten Bildern und Musik über Leben und Kultur der Jenischen abgerufen werden können. Zudem finden jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 17 Uhr Führungen statt, die ich selber betreue und in denen sowohl die Gemälde erläutert wie auch alle Fragen jenischer Kultur angesprochen werden können. Anmeldungen sind nicht erforderlich, die Führungen sind gratis.

Sind weitere Ausstellungorte geplant?

Der Medienturm mit Filmen, Bildern und Musik aus der jenischen Kultur interessierte Alt und Jung. (Unten)

Man hat das Gefühl, selber dabei zu sein.
Ich finde gut, dass es eine Ausstellung über Jenische gibt.
Ein vielleicht zehnjähriges Mädchen sagt:
Von Weitem sieht man gut, was es ist, in der Nähe ist alles durcheinander.
Und ein Onkel erklärt den drei Kindern, die fragen, was Jenische denn seien:
Jenische sind intelligente und arbeitswillige Leute .